



Erhältlich im  
**App Store**

Jetzt auch fürs iPad unter  
„**Fachschriften**“

# Althaus modernisieren



**16 Seiten  
extra**

**Moderne Fenster**  
Alleskönner sind gefragt

**Kamine & Kachelöfen**  
Attraktive Wärmespender  
für den Feuerabend



Mit Liebe zum Detail saniert





# Höhenflug

Durch die Aufstockung eines alten Bungalows ist ein modernes Zweifamilienhaus entstanden. Eine aufgesetzte Holzrahmenkonstruktion macht's möglich.

Im neuen Dachgeschoss des ehemaligen Bungalows hat Familie Korte-Töpfer ihr neues Domizil – eine bodenschonende Variante, weil so auf einen Anbau im Garten verzichtet werden konnte.



**vorher**





Oben: Wohnen, Essen und Kochen bilden einen großen Raum. Der dunkelgraue Bodenbelag setzt einen edlen Akzent.

Die Küche präsentiert sich mit glänzenden Oberflächen. Die dunkle Wandverkleidung setzt einen schönen Kontrapunkt zu den weißen Küchenmöbeln.

Oben rechts: Bodentiefe Fensterelemente lassen viel Tageslicht in das Wohnzimmer.

Rechts: Die Küche liegt wie ein Puffer zwischen dem Wohnzimmer sowie dem Kinder- und Elternschlafzimmer im Norden.



Tanja Korte-Töpfer über die Bauphase: „Vom ersten Tag an lief alles super. Der als separate Konstruktion konzipierte Rohbau war in einer Woche aufgebaut, danach arbeiteten die Handwerker für den Innenausbau Hand in Hand. Der Zeitplan wurde auf den Punkt eingehalten.“



Auf einem attraktiven Grundstück am Waldrand gelegen, ist das Eigenheim von Familie Korte-Töpfer ein komfortables Mehrgenerationenhaus. Keiner sieht ihm heute noch an, dass es ursprünglich ein typischer 70er-Jahre-Bungalow war. Erst eine Aufstockung in Holzbauweise bewirkte die Metamorphose vom Chic vergangener Zeiten zum topmodernen Bauhaus-Entwurf, machte das Zusammenleben von drei Generationen unter einem Dach möglich. Geplant und ausgeführt wurde diese Aufstockung von der Zimmermeisterhaus-Manufaktur Adams Holzbau in Remagen.

**Tanja Korte-Töpfer genießt das Leben in einer großen Familie.** Mit Eltern und Großeltern aufgewachsen, war sie es von Kind auf gewohnt, „dass wir bei den Mahlzeiten alle um einen Tisch saßen. Gekocht wurde nicht in jedem Haus für sich, sondern in einem Haus für alle“. Hier liegt der Hauptgrund, weshalb sie mit Ehemann Jens und Tochter Julia ins Haus der Eltern zog. Allerdings erforderte die „Familienzusammenführung“ einiges an Aufwand, war doch das Haus der Eltern ein Bungalow, in dem für zwei Familien einfach kein Platz war. Als ideale Erweiterungsmöglichkeit bot sich eine Aufstockung an.

Von außen machte die Architektin aus dem 70er-Jahre-Bungalow ganz im Sinne ihrer Bauherrschaft einen zeitgemäßen Entwurf im Bauhausstil. Grundform des Hauses ist ein schlichter Kubus mit weiß gestrichenem Kalksandstein-Mauerwerk im Erdgeschoss und leicht auskragendem, mit grauen Schichtholzplatten verschaltem Obergeschoss. Modular erweitert wird dieser Basisbaukörper durch einen seitlichen Anbau mit einer Holzschalung in Anthrazit, der den ursprünglichen Eingangsbereich des Bungalows um ein externes Treppenhaus erweitert. Brigitte Adams: „So war es möglich, die untere Wohnung bei der Sanierung kom-

plett unberührt zu lassen und den Wunsch der Bewohner nach zwei völlig voneinander getrennten Einheiten zu erfüllen. Dies war wegen der knappen Grenzabstände eine echte planerische Herausforderung.“ Zur Terrasse hin hat die Architektin einen über die gesamte Längsachse laufenden, abgestuften Balkon eingeplant, dessen Außenkante dem Terrassenvordach des Bestandsgebäudes folgt. Seitlich wird dieser Balkon durch ein Wandsegment mit Bullauge vor Wind und Straßenlärm geschützt. Auf dieser Seite gibt sich auch die Fassade des Hauses verschlossen, sparsam eingesetzte, liegende Lichtbänder bringen aber genügend Licht in die Innenräume. Die dunklen Rahmen bilden hier und auf den anderen Hausseiten einen eleganten Kontrast zur grauen Fassade.

**Erschlossen wird das neue Obergeschoss über eine halbgewendelte Treppe,** die im angebauten Treppenhaus platziert ist. Sie mündet oben in ein Podest mit seitlicher Garderobennische für Schuhe und Kleidung. Gegenüber gelangt man durch die Wohnungstür in einen Flur, der nahtlos in die Wohnräume übergeht. Auch hier geben bei 45 Quadratmetern Gesamtfläche offene Übergänge den Ton an, dabei wurden Wandsegmente sehr geschickt eingesetzt, um Nischen und immer neue und überraschende Perspektiven zu schaffen. Der Betrachter hat so vom Flur aus immer nur einen Teil des Ganzen im Blick, etwa einen kleinen Ausschnitt der Küche oder einen Teil des Esstischs.

**Dieses Spiel mit Ein- und Durchblicken wird erst aufgehoben,** wenn man sich am Esstisch befindet. Hier kreuzen sich alle Wege und Blickachsen im Haus, hier kann man über bodentiefe Glastüren auch den Blick auf Garten und Wald genießen – oder hinaus auf den Balkon treten, der sich seitlich zu einem geräumigen Sitzplatz erweitert. Ein typisches kommunikatives Zentrum, ergänzt durch



Mit den 18 Quadratmetern Wohnfläche hat Tochter Julia ein großes Reich.

einen Wohnbereich, der als ebenso typische Rückzugszone in eine gemütliche Nische platziert wurde. Rechts und links durch Wandsegmente abgeschirmt, lässt sich die funktionale Küche je nach Bedarf von den Wohnräumen abtrennen oder ins Wohngeschehen einbeziehen. Letzteres ermöglicht ein geselliges Kochen, ersteres ein repräsentatives Diner ohne Einblick in den Arbeitsbereich. |

## FAKTEN

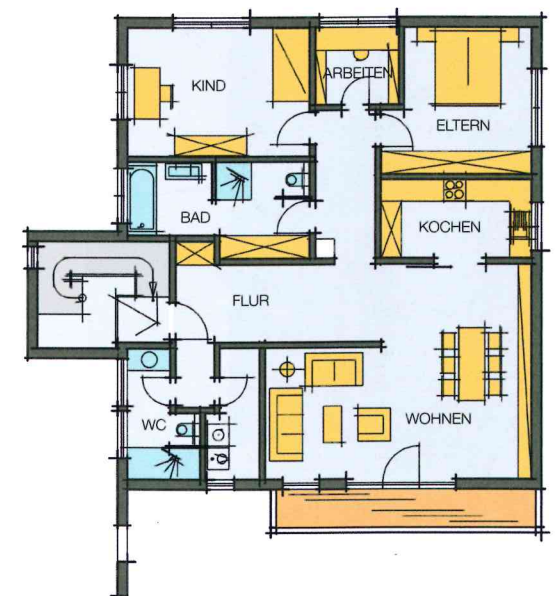
Projekt: Aufstockung eines Bungalows  
Wohnfläche: 116 m<sup>2</sup>

Wandkonstruktion:  
160 mm Holzrahmenkonstruktion mit 160 mm Steinwollerdämmung, 12 mm OSB-Platte, 60 mm Installationsebene mit Dämmung, 12,5 mm Gipskartonplatte

Haushersteller:  
Zimmermeisterhaus  
Stauffenbergstraße 20  
74523 Schwäbisch Hall  
Telefon 0800/9640266  
www.zmh.com

Planung und Ausführung:  
Adams Holzbau  
Dieselstraße 11  
53424 Remagen  
Telefon 02642/9395-0  
www.adams-holzhaus.de

Fotos: Joachim Mohr, Zimmermeisterhaus



OBERGESCHOSS